

Hinweise und Anweisungen, die bei einer Iontophorese Therapie der Hände genau zu beachten sind:

- 1) Lesen Sie vor dem Therapiebeginn unbedingt die Hinweise auf die Kontraindikationen.
- 2) Wenn Sie das Iontophorese Gerät aufbauen, dann achten Sie bitte immer genau darauf, dass die Steckverbindungen mit dem Gerät und den Elektroden gut verbunden sind. Wenn das Gerät nicht funktioniert und die Therapie nicht angefangen werden kann, dann kann es sein, dass Sie die Stromleitungen eventuell nicht korrekt auf die Anschlüsse der Elektroden aufgeschoben haben und/oder diese nicht korrekt in das Gerät hineingesteckt haben.
- 3) Die Behandlungselektroden sind in die Therapiewannen zu legen und die mitgelieferten Netze/Tücher sind über die Behandlungselektroden zu legen.
- 4) Fall Tücher mitgeliefert wurden, so können Sie diese mit 60 Grad waschen, wenn diese verschmutzt sein sollten.
- 5) Sollten die Netze/Tücher irgendwann nicht mehr benutzbar sein, so können Sie auch dreilagig Küchenrolle über die Elektroden legen oder bei uns neue Netze/Tücher bestellen. In jedem Fall sollten die zu therapierenden Hände nie direkt in Kontakt mit den Metallelektroden kommen. Dies könnte zu leichten Rötungen in dem Bereich führen, wo die Hände mit dem blanken Metall in Kontakt gekommen sind. Diese Rötungen verschwinden meistens nach ein paar Tagen, können aber zu leichten Schmerzen wie bei einem Sonnenbrand führen.
- 6) Wenn Sie an den Händen übermäßig schwitzen und diese therapieren wollen, so stellen Sie das Gerät auf 15 Minuten Therapiezeit und 20 Volt ein. Sollte Ihnen die eingestellten Volt zu hoch sein, so können Sie die Volt jederzeit auf ein für Sie erträgliches Niveau herabsenken. Bei der laufenden Therapie sollten Sie ein leichtes Kribbeln in den Händen verspüren. Sollten Sie nichts spüren, so stellen Sie bitte nicht die Volt zu hoch ein (also z. B. 40 Volt). Dies könnte dann nach der Therapie zu leichten Schmerzen der Sehnen führen, was aber schnell wieder abklingen wird.
- 7) Legen Sie vor der Therapie der Hände allen Schmuck (also zum Beispiel Ringe, Armbanduhren, Ketten und Piercings) in dem Bereich der Hände, Arme, Brust und Rücken ab. Frauen sollten auch darauf achten, einen BH mit einem Metallverschluss im Rückenbereich abzulegen.
- 8) Bevor Sie mit der Therapie beginnen, sollten Sie nicht die Hände waschen und auf diese auch keine Salben aufgetragen haben. Sie tragen nur eine Fettvaseline auf Stellen an den Handflächen auf, die wund sind oder Verletzungen aufweisen (zum Beispiel Schnittwunden oder wenn Nägel und Haut rissig sind).

- 9) Füllen Sie in beide Therapiewannen nur so viel Wasser, dass dieses höchstens bis zu dem Nagelfalz des Zeigefingers reicht. Meistens reichen pro Therapiewanne zwischen 500 bis 600 ml Wasser aus. Füllen Sie in keinem Fall so viel Wasser ein, dass die Hände vollkommen mit Wasser bedeckt wären. Dies würde die Therapie verfälschen und zu keinem Therapieerfolg führen.
- 10) Legen Sie erst die Hände zur Therapie in das Wasser, wenn Sie mit dem Einstellen der Therapiezeit und der Volt fertig sind.
- 11) Wenn Sie die Hände in das Wasser gelegt haben, beginnt das Gerät langsam die Volt auf den eingestellten Wert hochzufahren. Der Therapiebeginn ist, wenn die Volt hochgefahren wurden.
- 12) Nehmen Sie während der Therapie nicht die Hände aus dem Wasser, da Sie sonst eventuell den Weidezauneffekt erleben. Warten Sie mit den Händen aus dem Wasser nehmen, bis auf dem Gerät das Wort „End“ erscheint. Wenn das Wort „End“ auf dem Display des Gerätes zusehen ist, können Sie ohne Gefahr die Hände aus dem Wasser nehmen.
- 13) Sie müssen die Therapie konsequent durchführen, da nur eine konsequente Therapie zum Erfolg führen wird.**
- 14) Am Anfang beginnen Sie mit 15 Minuten Therapiezeit jeden zweiten Tag, bis Sie 10 Therapien absolviert haben. Sie therapieren also innerhalb von 20 Tagen 10 Mal.
- 15) Nach diesen 10 Initial-Therapien setzen Sie die Therapie fort, in dem Sie zweimal pro Woche mit einer Unterbrechung von jeweils 4 Tagen eine 15-minütige Therapie durchführen. Wenn Sie also sonntags therapieren, dann führen Sie die nächste Therapie am Donnerstag durch. Sie therapieren in dieser Form zwei Monate lang.
- 16) Nach diesen zwei Monaten führen Sie einmal pro Woche eine Erhaltungstherapie durch. Diese Erhaltungstherapie behalten Sie bis ans Lebensende bei. Sie können zwischendurch auch die Therapie unterbrechen (wenn Sie zum Beispiel in den Urlaub fahren), werden dann aber bemerken, dass Sie wieder mehr schwitzen werden. Sie müssen in einem solchen Fall halt wieder mehr therapieren, bis sich die Schweißproduktion wieder verringert hat.
- 17) Nach Beendigung der Therapie hängen Sie die Netze/Tücher zum Trocknen auf und trocknen Sie die Therapiewannen wie auch die Behandlungselektroden gut ab. Legen Sie die Behandlungselektroden nicht übereinander, da diese sonst stark anlaufen und unschön aussehen. Belassen Sie die Elektroden in den trocknen Therapiewannen und stellen Sie nur diese dann so übereinander, dass die Behandlungselektroden nicht miteinander in Kontakt kommen.